

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kriegsfrühling 1916

Frühling dämmert durch die Gassen,  
Wo verwegne, schöne Frauen wandeln...  
Menschen müssen teure Leben lassen;  
Dunkle Eristenzen dürfen handeln.

Caféhäuser sind voll feiner Leute  
Und im Frühling blüht der holde Schwindel;  
Schieber seilschen um die feige Beute  
Durch Alleen schlendert Diebsgesindel.

Und vom Himmel schaut der alte Vater  
Lächelnd auf dies Pack der Städte...  
Irgendwo seufzt ein verliebter Kater:  
Wenn ich jetzt nur auch 'ne Liebste hätte!

## Ostereier

Lieber, guter Osterhas,  
Lege Eier in das Gras,  
Schöne, bunte Ostereier  
Für Herrn Schulze und Herrn Meyer!

Was jedoch von deinen Künsten  
Jetzt vor allem wir uns wünschten —  
Übra, 'dabra, eins, drei, drei! —  
Wär' das große Sriedensei.  
Dieses — lasse dich bewegen —  
Solltest du vor allem legen:  
Ja, das lege uns vor allen...  
Doch sorgfältig laß' es fallen  
Auf'nen linden Haufen Heu,  
Sonst geht's wiederum entzwei,  
Und es mehrt des Krieges Brei  
Das kapute Sriedensei.

Sweitens, lieber Osterhas,  
Merke, bitte, dir jetzt das:  
Lege in das Schweizerennest  
Uns ein Ei, graniten fest,  
Das sich nicht zerschlagen läßt.  
Mit dem Ei, so fest wie Stein,  
Tüpfen wir den Demagogen,  
Die am falschen Ende zogen,  
Ihre dicken Schädel ein.  
Allen Giftlern und Terschern,  
Allen Wühlern, Nörglern, Hethern,  
Tüpfen wir mit diesem Ei  
Ihren Querkopf dann entzwei.  
Auf daß Ruh' im Lande sei.

Drittens, lieber Osterhas,  
Leg' ein gold'nes Ei ins Gras —  
Dß es nicht zu winzig sei,  
Leg' es als ein Straußenei;  
Doch du mußt es gut verstecken,  
Dß es niemand kann entdecken:  
Denn sonst gibt's um dieses Ei  
Ein gewaltiges Geschrei  
Und es bricht mit Hieb und Stoß  
Noch ein neuer Krieg dann los....  
Weißt du, was das beste wäre,  
Tue mir doch an die Ehre:  
Lege du in meinen Schoß  
Dieses Gold-Ei, rund und groß.  
Schenkst du mir ein solches Ei,  
Dank' ich dir's mit "Juch! Juchhei!"  
Und mit einem Freuden-Hops  
Als dein Johann Jakob



Hast du, Frühling, Worte für dies Alles?  
Bangt dir nicht in solchem Jammertale?  
Ehrenwerte Burger drückt der Dales.  
Kriegsfrühling nun schon zum zweiten Male!

Und noch immer jauchzen Menschenherzen.  
Über's Pflaster rauschen seid'ne Röcke,  
Weinpokale brechen Kriegerschmerzen,  
Und statt Waffen tänzeln schlanke Stöcke.

21atol

## Zuviel!

"Warum bist du so traurig, Ida?"  
"Weil ich auf meinen Freund böse bin."  
"Wieso?"  
"Er behandelt mich wie einen Hund!"  
"Schlägt er dich etwa?"  
"Ach nein — aber er verlangt, daß ich  
nur ihm treu sein soll!"

Franz Wagner

## Aphorisma

Das Talent ist an das Individuum gebunden, die Dummheit aber sucht sich von ihm abzulösen.

Hermann Strachl



Srau Stadtrichter: Und? 's Neust?  
Herr Seufi: Wüßt würklich nütz. Weder daß d' Bräulein ä dill stark abschläge händ, ä schint's bin eus.  
Srau Stadtrichter: Chumme nüd nahe und sáb chum i.  
Herr Seufi: Hä, Sie werded's vol vernah ha: vo's Affellrangers Gloria?

Srau Stadtrichter: Jähmr's halben bildet, Sie müefid öppis giffigs 3'speule ha wege dere Verlobig und sáb hä mr's.

Herr Seufi: Hä ja, det vor em Chrieg heft sie ja

chönen en Brokeri ha, en Maa, daß's heißt "Jhr",

und da hält iiii Affellrangerma glett: Welt ä,

daß mr müehtid; ä so cha sie's ha, wenn all

Chrömer ipackt händ und sáb cha sie's — und

ich nehmen f'nen Kundiklö.

Srau Stadtrichter: Jäh und ieh? Das sind ä Lüli?

Herr Seufi: Vorher scho güt; aber i meine nu,

derig, wo vorane d' Naslöcher höher treit händ

weder d' Teckelrand, werded ieh so zahm, daß's

eim uf d' Hand ueßligid, mr müeh ehne nüd ämal pfife.

Srau Stadtrichter: Sie tüpfel mi nüd, Sie, Sie,

Sie —

Herr Seufi: Au en Moment, es tuet nüd roch,

Srau Stadtrichter: Ihr zwo Töchterle nürid scho

ebige lang under dr rechte Tecki une, wenn ander

Sache dr Utschlag gäbtid weder d' Kappe.

Srau Stadtrichter: Sie händ aber au, und sáb

händ's.

Herr Seufi: Sie umarmtid aber glaubt glich lieber

öppis Wärmers weder ä surzblächen Treifchilfe.

Srau Stadtrichter: Das gaht Sie en D-Lei a

und sáb gäht's ä Sie.

Herr Seufi: Ich mag ehne's gunne, daß's na

en Chrieg en andei Orni gitt in dene Sache: Ich

heißt's dänn nu na: Was meinl. Heiri? Gfallet

mr demand? — und dänn git's Churschlüß, Stadtrichteri hi oder her.

Srau Stadtrichter: Sie, Sie, Sie usgisch... —

Redaktion: Paul Altheer. Telefon 1238.

Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5  
Telefon 4655.

**N** EURALGIE MIGRÄNE, ISCHIAS,  
Kopfschmerz. **KEFOL**  
DAS BESTE SPECIFICUM  
Schachtel (10 Pulv.) 1.50. Ch. Bonacchio, Apoth., Genf.  
In allen Apotheken KEFOL verlangen.

Jobs